UK-WU-01-036

Wir begrünen unsere Wirtschaft für Umweltschutz, Lebensqualität und neue Arbeitsplätze

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

41. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
16. - 18. Juni 2017, Berlin

Antragsteller*in: Arne Brach (München KV)

Änderungsantrag zu UK-WU-01

Von Zeile 35 bis 37 einfügen:
Verursacher von Umweltzerstörung dürfen die Kosten nicht länger auf die Allgemeinheit abwälzen. Wir setzen auf eine ökologisch sinnvolle Mehrwertsteuer. Ein geringerer Mehrwertsteuersatz von derzeit 7% sollte auf klima- und umweltverträgliche Produkte erhoben werden. Es ergibt keinen Sinn zum Beispiel umweltschonende Pflanzenmilch mit einer höheren Mehrwertsteuer zu belasten, als klimaschädliche Kuhmilch. So setzen wir auch die richtigen Anreize dafür, dass andere – umweltfreundlichere – Techniken entwickelt und schnell marktfähig werden. Ein Wettstreit um die beste

Begründung

Eine Reform der Mehrwertsteuer ist aufgrund vieler, teils irrwitziger Beispiele (Esel 19%, Maultier 7%, etc.) fällig. Es ist sinnvoll diese auf eine Basis der Umweltverträglichkeit zu stellen. Sojamilch schlägt z.B. Kuhmilch in allen Belangen (CO2-Fußabdruck, Ressourcenverbrauch, Kalorieneinsatz, etc...) - das sollte nicht bestraft, sondern gefördert werden.

Unterstützer*innen

Heidi Terpoorten (Dillingen KV); Peter Heilrath (München KV); Leander Hirschsteiner (München KV); Benoît Blaser (München KV); Joe Högl (München KV); Stefan Hintsche (München KV); Barbara Fuchs (Fürth-Stadt KV); Wolfgang Leitner (München KV); Martin Scheuring (München KV); Joachim Hien (Dillingen KV); Petra Hien (Dillingen KV); Hermann Josef Brem (München KV); Gudrun Lux (München KV); Marie-Luise Thierauf (Berchtesgadener Land KV); Christoph Schröder (München KV); Christian Smolka (München KV); Angela Wilson (München KV); Madeleine Ludwig (München KV); Georg Kurz (München KV)